

zienser; wie hätte er ihn damals anders nennen sollen? Noch war Joachim nicht Abt eines anderen Klosters oder Gründer eines neuen Ordens, er war nur unterwegs dazu. Noch im Herbst 1192 wurde er vom Generalkapitel der Zisterzienser vorgeladen, und noch als er kurz vor der Approbation seiner neuen Ordensregel durch Coelestin III. (1196) in Rom mit dem französischen Zisterzienserabt Adam von Perseigne sprach, hielt ihn dessen englischer Ordensgenosse Radulf von Coggeshall in seinem Bericht darüber für einen Zisterzienserabt, *sed Cisterciensibus minime subjectus*¹⁰⁴). Roger von Howden war kein Zisterzienser¹⁰⁵), sondern ein englischer Pfarrer und zeitweise Hofkleriker; als Begleiter seines Königs auf dem Kreuzzug war er wie dieser an Joachims „Weissagung“ über das künftige Schicksal des Heiligen Landes besonders interessiert. Daß er dem König den Sieg verhieß und den baldigen Tod Saladins, darf man dem Ohrenzeugen Roger eher glauben¹⁰⁶) als späteren Chronisten seit Robert von Auxerre die „Berichtigung“, Joachim habe den Mißerfolg des Kreuzzugs vorausgesagt. Überdies stimmt dessen Deutung der sieben gekrönten Drachenhäupter (Apok. 12, 3), wie sie Roger berichtet, auffallend genau mit einer Tafel in Joachims „Liber figurarum“ überein¹⁰⁷). Seine Meinung, der Antichrist sei schon in Rom geboren, nur noch nicht zur Macht gekommen, und er werde den päpstlichen Stuhl besteigen, bekam später ähnlich Adam von Perseigne in Rom von Joachim zu hören, der sie

¹⁰⁴) Rad. v. Coggeshall, Chron. angl. ed. J. Stevenson (1875) S. 67 zu 1195; s. u. S. 519.

¹⁰⁵) So irrig F. Foberti, G. da F. (1934) S. 49, und noch F. Russo, G. da F. (1959) S. 2 u. 38; beide meinen, die englischen „cronisti cisterciensi“ wollten ihren abtrünnigen Ordensgenossen Joachim diskreditieren; weder für Roger von Howden noch für den Zisterzienser Radulf von Coggeshall trifft das zu. Falsch auch A. Crocco, G. da F. (1960) S. 63 f.

¹⁰⁶) Schon Roger hat diese ursprüngliche Darstellung seiner Gesta in seiner Chronik verändert: König Richard habe gefragt, wann Saladin die Herrschaft über Jerusalem verlieren werde; Joachim antwortet: sieben Jahre nach Jerusalems Fall (1187; Saladin starb 1193); darauf Richard: *Ergo quare venimus huc tam cito?* Joachim: *Adventus tuus valde necessarius est, quia dominus dabit tibi victoriam de inimicis suis et exaltabit nomen tuum super omnes principes terrae.* Bei Robert von Auxerre (MG. SS. 26, 255) und seinen Nachschreibern sagt dagegen Joachim: *quod mare transitori forent, sed aut nihil aut parum proficerent necdumque adesse tempora quibus liberanda foret Jerusalem et regio transmarina.* Vgl. E. Jamison, The Sicilian Norman Kingdom in the Mind of Anglo-Norman Contemporaries, Proceed. of the Brit. Acad. 24 (1938) 29 ff.; H. Grundmann, Neue Forschungen über J. v. F. (1950) S. 48 ff. auch zum Folgenden.

¹⁰⁷) L. Tondelli, Il Libro delle Figure dell'Abate Gioachino da Fiore 1 (1953) 24 ff.; ders., Da Gioachino a Dante (1944) S. 43.